

Erzählung versus Erklärung: Mythen sind die großen *Erzählungen über die Ursachen* der Welt, des Menschen und seines Verhaltens und sie erheben einen Wahrheitsanspruch. Unterschieden werden ätiologische Mythen (die Weberin Arachne wurde von Athene in eine Spinne verwandelt), historische Mythen (Nero zündete Rom an) und psychologische Mythen (Gegensätze ziehen sich an). Verwandte Erzählweisen ohne direkten Wahrheitsanspruch sind: Sagen, Legenden, Folklore, Fabeln, Märchen; modern: Fantasy, Mystery und Science-Fiction. Der Reichtum einer Kultur bemisst sich nicht *nur* an ihrer Geschichte, sondern *auch* an der Vielfalt und Güte ihrer Geschichten.

Frage: Welche Art von Wahrheit trägt die Mythologie? Eine ontische, epistemische, ethische, ästhetische?

Mythos versus Logos: Beide (Denk)Systeme erheben Anspruch auf die *Erklärung der Welt*. Mythische Kosmogonie und Anthropogonie versus wissenschaftliche Kosmologie und Anthropogenese. Der Mythos erhebt zudem Anspruch auf *Sinngebung* (z.B. über Transzendenz und Sittlichkeit). Mythisches Erleben evoziert ein eigenes, *vorrationales Denken* und eine entsprechende Sprache. Mythen weisen Verwandtschaft zu Allegorien (der wandelnde Tod) und Metaphern (biblische Gleichnisse) auf. Die Moderne (Aufklärung, Naturwissenschaft, industrielle Revolution, Kolonisation, Kapitalismus, Medizin, ...) hat die Welt *entzaubert* und damit berechenbar und verfügbar gemacht.

Frage: Ist alles Denken rational und alles Fühlen irrational? Sind Welt und Mensch rational komplett erfassbar?

Ordnung versus Sinn: Die kosmische Ordnung findet sich laut Mythos gleichermaßen in der (un)belebten Natur, im Stamm/Volk, im Menschenleib wieder. *Alles hat seine Funktion; jeder erhält seine Rolle*. Die Himmelsrichtungen verweisen auf Jahreszeiten, Charakterzüge. Das mythologische Weltbild bietet *Orientierung und Kontemplation*, und in der Folge: *Sinn*. Man kann nicht *nicht* Teil der kosmischen Ordnung sein. Das schafft Sicherheit im Angesicht der überwältigenden und unberechenbaren Natur und der kurzen eigenen Lebensspanne. Ohne Mythen und magisches Denken würden viele Menschen verrückt vor *Angst* oder zu Tode *gelangweilt*, sinnentleert sein.

Frage: Ist Ordnung Sinn? Erschafft Ordnung Sinn? Ermöglicht Ordnung Sinn?

Differenz/Kontrast versus Indifferenz/Nebel: Die Macht des Lichtes (Sonne/Tag) und die Macht der Schatten (Mond/Nacht). Der Raum wird aufgeteilt in sakrale und profane Orte. Die Macht der Schwelle beim Eintritt in den Tempel; Runen an den Türrahmen; Lammblood an den Grenzsteinen. *Die Begrenzung erzeugt die Form, das Symbol trägt in seiner Unterscheidbarkeit Bedeutung; Rituale erzeugen existenzielle Berandungen*. Aber: Schein und Wirklichkeit, Leben und Tod lösen sich ineinander auf. Die Verweise sind übermenschlich und überweltlich; sie wirken jäh auf die Welt zurück, aber sie sind niemals gänzlich einlösbar. Geister, Ahnen, Zukünftige bevölkern die (Gedanken)Welt. Zyklische, lineare, gebrochene Abläufe gehen ineinander über. *Das scheinbar Mögliche ist das Wirkliche*.

Frage: Bedarf Sinn und Weisheit eines *Syncretismus* aus Logos und Mythos, aus Differenz und Indifferenz?

### **Unterscheidungen zu:**

Magie: Okkultismus, heidnische Gebräuche (Totemismus, Voodoo, ...), Aberglaube, Technikgläubigkeit.

Mystik: Erfahrung unmittelbarer Gottesnähe; Einheit mit Gott im Diesseits; Transformation des Ich; momenthafte, *immersive*, unmittelbare Jetzt-Erfahrung; auslösbar durch Autosuggestion (Mantras, Meditation, Gebet).

Religion: Hochreligionen sind ritualbasierte, anti-mythologische (z.B. Bilderverbot) *Mythologien*: vom zeremoniellen Mummenschanz, welcher Dinge, Handlungen und Menschen *sakralisiert*, über diverse heidnische Bräuche, die umgedeutet und dem Dogma einverleibt werden (*Inkulturation*), bis hin zur bürokratisch erstarrten Tempel- oder Kirchenordnung und -lehre, welche ungewollt das vermeintlich Sakrale *profaniert*. Der Mythos ist die Kaste/Rasse (Hinduismus), das Volk (Judentum), die Fleischwerdung Gottes und die Auferstehung des Menschen (Christentum: Incarnatio und Agnus Dei), das Buch (Islam), die Verneinung von Ich und Welt (Buddhismus). Das Mittel ist das *Tabu*.